



Wandern mit Stil

Luxemburg besitzt das dichteste Netz an Wanderwegen in ganz Europa. Kein Wunder, dass Wandern zum Volkssport geworden ist. Doch mehr und mehr Beliebtheit erfreuen sich auch thematische Wanderungen. Ein Beispiel im 3. Teil unserer Sommerserie: „Sing by Foot“.

Text: Heike Bucher (heike.bucher@revue.lu) / Fotos: Philippe Reuter

Kurz vor zehn Uhr sonntags Morgen Anfang Juni. Es ist ruhig in Lultzhausen, ein paar Nebelschwaden ziehen über den Stausee, die Luft ist feucht vom vielen Regen der vergangenen Tage, doch die Sonne zeigt sich und verspricht einen angenehmen Tag. Vor der Jugendherberge steht Christian Ries und begrüßt die eintrudelnden Leute. Einige kennt er bereits von anderen Wanderungen. Denen, die er nicht kennt, stellt er sich freundlich vor. Alle werden gleichermaßen geduzt.

Seit fünf Jahren organisiert Ries gemeinsam mit seinem Freund Camille Kerger das Wanderevent „Sing by Foot“ für das Institut Européen de Chant Choral (INECC), eine Kombination aus Chorgesang und geführter Wanderung. Mit der vier Mal im Jahr stattfindenden Veranstaltung vereinen die beiden ihre eigenen Interessen und bieten anderen die Gelegenheit, sie dabei zu begleiten. Das Konzept ist immer dasselbe: Man trifft sich vormittags, probt zwei Stunden lang Lieder einer bestimmten Sparte (dieses Jahr: Kanons), stärkt sich danach bei einem Mittagessen, geht anschließend auf Wanderung, wo dann von Zeit zu Zeit die geübten Lieder zum Besten gegeben werden. Zum Abschluss gibt es noch ein gemeinsames Konzert.

Pünktlich beginnt das Einsingen. Viele der 25 Teilnehmer scheinen Erfahrung im Chorgesang zu haben und legen mit ihren kräf-

tigen Stimmen gleich richtig los, was auch die etwas zaghafteren Sänger mitreißt: Stimmungsvolle Töne erklingen im Saal. Doch Camille Kerger ist noch nicht zufrieden. Er animiert die Gruppe dazu, intensiver zu sein, die Münder beim Singen weit zu öffnen und alles herauszuholen, was Stimme, Kopf und Bauch hergeben.

Doch er hat leicht reden. Der Mann ist ausgebildeter Sänger und Komponist. Er ist es gewohnt, aus sich herauszugehen und Stimme und Körper zu präsentieren. Mit ein paar körperorientierten Klopf- und Tanzübungen möchte er die Gruppe richtig in Fahrt bringen. Dass diese Einlagen später auf einer der Brücken mitten in Esch/Sauer vor den Augen einiger überraschter Dorfbewohner wiederholt werden, ahnt zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise noch niemand.

Zwei Stunden Probe vergehen schnell. Am Ende hört sich alles sogar ziemlich gut an. Ob das im Wald auch funktionieren wird? Abwarten. Jetzt ist ohnehin erst einmal das Mittagessen in der Jugendherberge angesagt, es gibt Gegrilltes mit Salaten. Frisch und lecker, aber nicht zu aufwendig. Christian Ries erklärt, dass der Fokus der Veranstaltung nicht auf dem Essen liege. Zwar sollten die Leute sich satt essen können, doch ein Mehr-Gänge-Menü bräuchte man dafür nicht. Deshalb sei es auch anfangs schwierig gewesen, passende Veranstaltungsorte für die Proben und das Mittagessen zu ▶

Etwa acht Kilometer lang ist die Wanderung. An den schönsten Stellen wird angehalten, geguckt und gesungen.





Ausgelassen: Erst im Gänsemarsch
durch den Wald und dann ein Ständchen
für die Bewohner von Esch/Sauer (Foto L.)



**Zwei Stunden Probe
vergehen schnell.
Am Ende hört sich
alles sogar gut an.**



So geht Singen: mit vollem Körpereinsatz
und weit offenem Mund.



finden. Viele gastronomische Betriebe wollten ihr Haus lieber für Gäste offen halten, die länger und ausgiebiger essen.

Dann endlich heißt es: ab in den Wald! Doch zuvor noch eine kurze Busfahrt nach Esch/Sauer. Dort findet der erste Aufstieg in die umgebenden Hügel statt, von wo aus nicht nur der Blick auf den Ort wunderschön ist, sondern wo auch gleich der erste Kanon gesungen wird. Doch in der freien Natur hört sich der Gesang anders an als in dem geschlossenen Probenraum. Was vorher schon wie ein echter Chor klang, gibt sich jetzt leise und verhalten. Camille Kerger versucht anzuspornen. Und nach ein paar Liedern geht es allmählich auch besser.

Etwa acht Kilometer lang ist die Wanderung. An den schönsten Stellen wird angehalten, geguckt und gesungen. Dann ziehen Wolken auf, und aus den Nachbartälern grollen Donner herüber, was einige Teilnehmer dazu veranlasst, einen kürzeren Weg zurück zur Jugendherberge zu wählen. Der Rest der Gruppe wandert unbeirrt



THEMATISCHE WANDERWEGE IN LUXEMBURG

• **Rundwanderroute „Sentiers des Passeurs“**, Start und Ziel Bahnhof Troisvierges, 9 oder 12 km, verfolgt die Fluchtoperationen luxemburgischer Resistenzler während der letzten Kriegsjahre ins nahe Belgien

• **Remembrance Walk**, Kanton Wiltz, 2,8 km, beim „Schumanns Eck“ in der Nähe des Befreiungsdenkmals

• **Barfußwanderweg**, Medernach, 0,75 km, besteht aus verschiedenen Materialien wie Sandstein, Mulch, Splitt, Sand, Rasen- oder Holzpfaster, für Jung und Alt

• **Kinderrechtsweg**, Heinerscheid, 6,7 oder 12 km, verschiedene Stationen knüpfen Verbindungen von Begebenheiten der Region zum Thema Kinderrechte, Start: Gemeindehaus Heinerscheid oder Cornelyshaff

• **Klangwanderweg**, Hoscheid, 6,5 km, 17 Stationen zum Musikhören, Zuhören und Staunen

• **Didactic Trail „Natura 2000“**, Ellergonn, Esch/Alzette, insgesamt 12 km, aufgeteilt in 3 Strecken,

gibt Auskunft über den ehemaligen Erzabbau und wie sich die Natur die Gegend zurückholt

• **Erinnerungsweg**, Reisdorf, 17 km, der Rundgang erinnert an die Ereignisse der Ardennenschlacht 1944/45, Start: Reisdorf (Tourist Info), Bettendorf (Schloss), Hoesdorf (U.S. Memorial) oder Wallendorf (Brücke)

• **Rundwanderroute „Wein KulTour & Landschaft“**, Greiweldingen, 7 km, Geschichte und Geschichten aus Greiweldingen, über Weinbau, Geologie und die Schifffahrt auf der Mosel

• **Wein- und Naturerlebnispfad Keelsbach**, Grevenmacher, 4 km, 15 teilweise interaktive Stationen geben Auskunft über die Natur, die Geschichte und den Wein

• **Geführte Eventwanderungen:** History-T'Our in Asselborn, auf den Spuren der Postreiter im Ösling und in den Ardennen, 14.08. um 15 Uhr, Anmeldung unter Tel. 90 81 88-1 oder E-Mail an reception@naturpark-our.lu, www.500JahrePostroute.eu

weiter. Nur mit dem Singen will es beim einsetzenden Regen nicht mehr klappen. Dafür packt Christian Ries zur nächsten Pause eine Flasche Whisky aus – das ist Wandern mit Stil. Den letzten Kilometer hinunter zum See und über die Brücke schafft man so mit links.

Nachdem vor zwei Jahren der ehemalige Harald-Schmidt-Sidekick und passionierte Wanderer Manuel Andrack in der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“ seine Begeisterung für das luxemburgische „Sing by Foot“ kundtat, trafen Anmeldungen aus allen Regionen des Nachbarlandes ein. Dieser Hype hat zwar mittlerweile nachgelassen, doch Probleme, genügend Teilnehmer für ihre Wanderungen zu finden, haben Ries und Kerger nicht. Im Gegenteil, sie seien oft schon Wochen vorher ausgebucht. Da heißt es, sich frühzeitig anzumelden. Die beiden nächsten Ausgaben von „Sing by Foot“ finden am 25. September und 23. Oktober statt, in Greiweldingen und Echternach.

Anmeldung: www.inecc.lu



Stilvoll: Der Whiskey darf nicht fehlen.